Nr. 10 - April 2014

St. Goar - aktuell -

Mit aller Kraft für St. Goar!

In dieser Ausgabe:

Guido Bleith: Kluge Investitionen auf der Burg Rheinfels 2

Hildegard und Walter Mallmann machten ihrer Stadt ein wertvolles Geschenk 3

Walter Mallmann hatte zum Bürgerempfang eingeladen: Schöne Musik, angenehme Gespräche und guter Wein 4

Unser Mann für Europa

Dr. Werner Langen

Mitglied des Europäischen Parlamentes

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

Hugo Kirschhoch

Zur Erinnerung: Noch bevor die CDU vor 15 Jahren in St. Goar unter der Führung von Stadtbürgermeister Walter Mallmann die kommunalpolitische Verantwortung für die Geschicke der Stadt übernahm, wurden die Einwohner in einer Fragebogenaktion nach ihren Vorstellungen zur zukünftigen Entwicklung in Stadt und Region befragt. Dabei ergab sich eine klare Priorität innerhalb der verschiedenen Handlungsfelder: die städtischen Finanzen in Ordnung bringen.

Dieses Problem ließ sich nur lösen durch die Erstellung von ausgeglichenen Haushalten bei strenger Haushaltsdisziplin und sparsamer Haushaltsführung. Aber trotzdem durfte auch unter schweren finanziellen Ausgangsbedingungen kein „Totsparen" erfolgen, sondern auf Zukunftsgestaltung ausgerichtete intelligente und finanzierbare Investitionen waren anzustreben, und zwar entlang möglicher Entwicklungschancen für ein intaktes Gemeinwohl. Dazu bedarf es geordneter Finanzen.

Die vorgenommenen Investitionen waren auf die Förderung und Weiterentwicklung des **Tourismus** ausgerichtet und umfassten die Ausarbeitung und Erstellung von Themenwegen auf Burg Rheinfels, die deutschlandweit als vorbildlich bezeichnet wurden, auf die Pflege und Sanierung der Bausubstanz (die Brücke über den großen Graben wurde inzwischen erneuert), sodass die Besucher sicher und gut informiert die Burg erleben können.

Unterstützt wurden diese Maßnahmen durch die Renaturierung des Burgvorgeländes, sichtbar durch die Anlage eines Landschaftsgartens und einer Zuwegung zur Burg. Gleichzeitig erfolgte die Wiederherstellung einer verödeten Weinbaulandschaft mit der Wiederbelebung des Steillagenweinbaus als Grundlage für den etablierten Vinum Sancti Goaris. Auch die in der Stadt angelegten Themenwege und die Bild- und Texttafeln erschließen dem Besucher Geschichte und Kultur der Stadt. Allee und William-Turner-Platz sind Beispiele aus jüngster Zeit.

Als herausragende Beispiele für zielgerichtete und zukunftsorientierte Investitionsmaßnahmen zur **Stadtentwicklung** können die rundum gelungene Renovierung der Grundschule und der Neubau der Rheinfelshalle gelten. Aus der St. Goarer Grundschule wurde die „Rheinfels-Schule"! Die Rheinfelshalle bietet Schulsport, Vereinsleben, Tagungen und Festen beste Voraussetzungen. Hier bündeln sich zahlreiche Interessen zu einem gut funktionierenden Zusammenspiel als Brennpunkt städtischen Lebens.

Gleichsam als Krönung der langjährigen Investitionstätigkeit der Stadt können wir die Verwirklichung des Großprojekts „Modellstadt St. Goar" miterleben, bereits sichtbar in der Neugestaltung des Marktplatzes und im Baufortschritt für die Straßenführungen. Als ganz aktuelles Beispiel kann abschließend noch die derzeitige Herstellung des Welterbespielplatzes genannt werden.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, diese Fakten erweisen sich wahrhaft als eine Erfolgsgeschichte, die nur ein Fazit zulässt: Fortsetzung folgt!

Hugo Kirschhoch

Guido Bleith:
Kluge Investitionen auf der Burg Rheinfels

Guido Bleith

Die Burg Rheinfels ist eine der wichtigsten Sehenswürdigkeiten im Mittelrheintal und ein touristischer Magnet für Gäste aus aller Welt. Sie ist auch oftmals die Kulisse für besondere Veranstaltungen, die immer wieder zahlreiche Besucher zusätzlich anlockt.

In „guten Jahren" werden bis zu 100.000 Besucher auf der Burg gezählt. Der Burgeintritt ist eine der Haupteinnahmen der Stadt, die sie nicht – so wie bei den Steuereinnahmen, wo ihr nur ein Bruchteil zur eigenen Verwendung verbleibt – mit anderen teilen muss. Ohne diese Einnahme wäre es der Stadt nicht möglich, ihre unabwendbaren Ausgaben zu bezahlen und ihren Haushalt auszugleichen. Auch die in den letzten Jahren in Millionen Euro gezahlten öffentlichen Förderungen wären nicht geflossen, da zu deren Erhalt immer ein Eigenanteil aufgebracht werden muss.

Die gewaltige Burgruine muss aber auch erhalten werden. Zwar wird die Sanierung der als Denkmal geschützten Teile – wie zuletzt die Schildmauer am Nordbau – stark subventioniert, aber ein städtischer Anteil bleibt immer. Zuletzt stand der Bau einer neuen Brücke vom Burgparkplatz zum Innenhof mit Kosten von 133.000 Euro an, die allerdings zum größten Teil zu Lasten der Romantik Hotel Schloss Rheinfels GmbH ging.

Aber auch die Betonauflage im Innenhof der Burg Rheinfels, das ist die Stellplatzfläche, auf der zu besonderen Anlässen das Festzelt aufgebaut wird, musste erneuert werden und kostete außerdem rund 100.000 Euro. Dafür gab es aus dem Topf des Denkmalschutzes kein Geld.

Auf dringende Empfehlung von Stadtbürgermeister Walter Mallmann wurde vom Stadtrat zur Finanzierung dieses Projektes – gegen die Stimmen der SPD – ein Förderantrag an den Investitionsstock des Land Rheinland-Pfalz gestellt, der wegen seiner Dringlichkeit auch bewilligt wurde.

Inzwischen ist die neue Brücke offiziell eröffnet und der Burginnenhof kann wieder genutzt werden.

Bei den jetzt abgeschlossenen Bauarbeiten wurde durch den sachverständigen Planer Dipl. Ing. (FH) Walter Weiler festgestellt, dass es für die beiden Maßnahmen „allerhöchste Eisenbahn" gewesen war.

Michèle Ripp (Bildmitte), Tochter des Schlosshotelinhabers, durchschneidet gemeinsam mit Stadtbürgermeister Walter Mallmann (2.v.l.) das Band zur Eröffnung der neuen Burgbrücke.

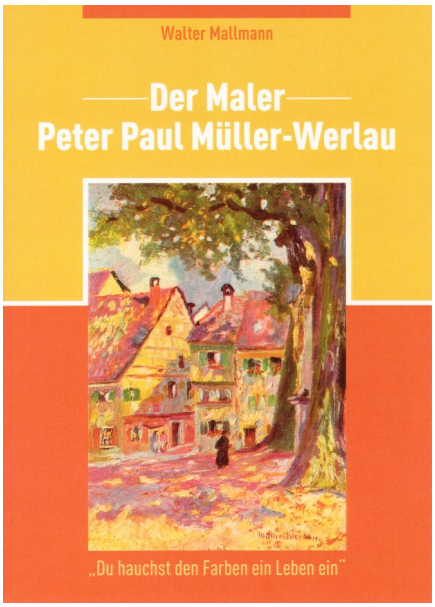
Hildegard und Walter Mallmann machten ihrer Stadt ein wertvolles Geschenk

Der St. Goarer Stadtrat hatte in seiner jüngsten Sitzung über die Annahme eines nicht alltäglichen Geschenkes zu befinden, denn die Eheleute Hildegard und Walter Mallmann boten ihrer Stadt eine Sammlung von 60 wertvollen Gemälden des Heimatmalers Peter Paul Müller-Werlau (1866-1949) an. Die Sammlung hat einen Schätzpreis von rund 60.000 €.

Die Entscheidung über die Annahme des Geschenkes, die 1. Stadtbeigeordneter Gerhard Rolinger herbeiführte, war einstimmig. Rolinger erinnerte daran, dass Walter Mallmann im Jahr 2011 nach jahrelangen Recherchen eine Biografie über den in Werlau geborenen und weitestgehend in Vergessenheit geratenen Künstler geschrieben hat (Bild unten).

Hildegard Mallmann

Walter Mallmann



Gleichzeitig stellte dieser damals über einige Wochen mehrere Dutzend Exponate des Malers in der Rheinfelshalle aus, die sich eines breiten Publikumsandranges erfreuten. Bereits damals hätten die Eheleute Mallmann erklärt, dass es ihr festes Ziel sei, in St. Goar eine der Öffentlichkeit zugängliche ständige Ausstellung zu schaffen. Rolinger: „Dieses Ziel ist jetzt erreicht."

Für die CDU-Fraktion bedankte sich Horst Vogt, gleichzeitig auch als Ortsvorsteher von St. Goar-Werlau, für das großzügige Geschenk, das für den bedeutenden Sohn seines Heimatdorfes ein würdiges Andenken sei. Er erinnerte daran, dass dort bereits ein Peter Paul Müller-Werlau-Platz nach dem Maler benannt sei, der nach dem Ausbau der Ortsdurchfahrt im übernächsten Jahr in würdiger Form fertiggestellt werde.

Helmut Kwiczorowski betonte für die FDP-Fraktion in seiner Dankesrede, dass es für den kulturellen Anspruch der Stadt St. Goar eine großartige Sache sei, dass die der Stadt kostenlos übereignete Sammlung künftig im ehemaligen Schwesternhaus am Schlossberg untergebracht werde.

Für die SPD-Fraktion bedankte sich Hans-Werner Stein ebenfalls für das Geschenk.

Im weiteren Verlauf der Tagesordnung schaffte der Stadtrat mit der Einstellung von Mitteln in den städtischen Haushalt die Voraussetzung dafür, das ehemalige Schwesternhaus für den genannten Zweck herzurichten.
Für dieses für das Gemeinwohl bestimmte Vorhaben ist bereits eine hohe öffentliche Förderung in Aussicht gestellt.

Das renovierungsbedürftige ehemalige Schwesternhaus soll - innen und außen herausgeputzt - künftig die Müller-Werlau-Galerie beherbergen. Eine hohe öffentliche Förderung ist dafür in Aussicht gestellt.

Walter Mallmann hatte zum Bürgerempfang eingeladen: Schöne Musik, angenehme Gespräche und guter Wein

Letztmalig hatte Walter Mallmann als Stadtbürgermeister zum Bürgerempfang eingeladen, dem der Musikverein St. Goar im Jubiläumsjahr seines 50-jährigen Bestehens eine harmonische Note verlieh.

Mit großem Interesse verfolgten die Zuhörer die Ausführungen des Stadtbürgermeisters.

Bürgerempfang 2014:
Angenehme Gespräche bei einem guten Glas St. Goarer Wein

Letztmalig gab Stadtbürgermeister Walter Mallmann bei einem Bürgerempfang der Stadt St. Goar einen Rückblick über das letztjährige Geschehen und einen Ausblick auf die nähere Zukunft. Dabei lenkte er den Blick auf den vielfältigen ehrenamtlichen Einsatz vieler Bürgerinnen und Bürger und auch auf das gute Klima im Stadtrat, das in St. Goar nicht immer so gewesen sei.

Ein ungläubiges Raunen ging durch die Zuhörerschaft, als er die vielfältig begonnenen und unmittelbar vor der Ausführung stehenden Projekte ansprach, die insgesamt über 3 Millionen Euro kosten, wofür die Stadt aber nur einen Bruchteil an Kredit aufnehmen muss.

1. Verbandsgemeinde-Beigeordneter Christian Stahl bezeichnete das erfolgreiche kommunalpolitische Geschehen der letzten Jahre unter Verantwortung von Walter Mallmann, der die Stadt aus einer schier ausweglosen Lage zu an vielen Stellen sichtbaren Erfolgen und zur Modellstadt geführt habe, als einmalig.

Impressum:

Verantwortlich i.S.d.P.:

CDU-Stadtverband St. Goar, Thilo Kurz, 1. Vorsitzender

Internet: www.cdu-stgoar.de

Redaktion:
Guido Bleith, Michael Hubrath, Ursula Krick, Thilo Kurz, Dieter Langenbach, Hildegard Mallmann, Walter Mallmann, Gerhard Rolinger, Lilo Rolinger und Horst Vogt

Fotos: Fotografie Tanja Böhm, Hildegard Mallmann und Gerhard Rolinger